



Guten Tag!



Von Gudrun Billowie

Schon doof

Da gibt es große Einigkeit darüber, die Schlossdomäne zu beleben, aber anstelle neue Anlaufstellen zu schaffen, werden die bestehenden zurückgefahren. Das Bürgerhaus hat schon lange weniger Sprechzeiten, nun muss wohl auch die Bibliothek die Türen bald länger als bisher geschlossen halten. Bleibt noch das Museum, das fast immer geöffnet hat, sogar am Sonntag. Wenn das so weiter geht, lässt sich auf der Domäne bald nur noch um die Achse drehen, die Architekturbestaunen und wieder gehen. Nun gut, gerechterweise muss gesagt werden, auf der Domäne können Paare im Bürgerhaus und der Schlosskapelle heiraten und sich im Amtsgericht wieder scheiden lassen. Aber wie oft kommt das im eigenen Leben vor? Dieses leise Sterben des Domänenlebens ist besonders deshalb bedauerlich, weil es in der Stadt niemand will. Nur leider schnürten Bund und Land den Kommunen finanziell die Luft zum Atmen ab.

Leute, Leute



Werner Schierhorn ist der Chef der Plattsprecher. Der 81-Jährige kommt meist sehr ernsthaft daher, schließlich hat er tagtäglich viel zu erledigen. Neben der Plattsprechergruppe betreut er die Wolmirstedter Chronik und in der Saison seinen Kleingarten. Trotzdem, wenn Fasching angesagt ist, holt er den Clown vor und erzählt lustige Vorträge, Geschichten. (gbi)



Die Zukunft von Schwimmbad und Bibliothek ist in die Schiefelage geraten. Die Stadt versucht, sich zu trennen oder die Kosten zu reduzieren. Fotos: Billowie/Grafik: Promedia

Bibliothek und Bad auf der Kippe

Stadtrat und Verwaltung muss freiwillige Aufgaben weiterhin reduzieren

Die Bibliothek und das Schwimmbad stehen auf dem Spiel. Die Stadt erwägt, beide Einrichtungen abzugeben. Personal wird bereits versetzt.



Swen Pazina, Archivfotos: gbi



Gisela Gerling-Koehler



Klaus Mewes

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Die Stadt macht ernst. Bibliothek und Schwimmbad sind in ihrer jetzigen Form gefährdet. Grund ist das Haushaltsloch, das derzeit 1,4 Millionen Euro beträgt. Bis 2022 muss der Stadthaushalt auf gesunden Füßen stehen. Nach derzeitigem Stand beträgt das Minus dann allerdings vier Millionen Euro. Um gegenzusteuern, sehen Verwaltung und Stadtrat sehen derzeit keine andere Möglichkeit, als die freiwilligen Leistungen drastisch zu reduzieren. Damit stehen Bibliothek und Schwimmbad auf dem Prüfstand.

In der Bibliothek wird bereits sehr konkret Personal eingespart. Eine der drei Mitarbeiterinnen wird ab 1. März in das Sekretariat einer Grund-

schule umgesetzt. Das gab Bürgermeister Martin Stichnoth (CDU) auf der Finanzsachschussung bekannt. Der Grundschulbetrieb gehört im Gegensatz zur Bibliothek zu den Pflichtaufgaben der Stadt. Sowie eine weitere Bibliotheksmitarbeiterin in Rente geht, sollen die Öffnungszeiten der Bibliothek geändert werden, um nicht nur die Personalkosten, sondern auch die Betriebskosten zu senken. So steht es im Haushaltskonsolidierungskonzept. Ein Zeitpunkt ist dort nicht festgeschrieben. Allerdings rechnen die Mitarbeiterinnen der Bibliothek bereits ab dem 1. März mit geänderten Öffnungszeiten. Sie bitten Leser bereits jetzt, sich vor dem Zurückbringen der ausgeliehenen Medien zu informieren, zu welchen Zei-

ten die Bibliothek dann geöffnet sein wird. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Bibliotheksöffnungszeiten von derzeit 26 Wochenstunden auf 20 zurückgefahren werden. Wie der Bibliotheksbetrieb letztendlich funktionieren soll, wenn irgendwann nur noch eine Mitarbeiterin dort arbeitet, aber Urlaub hat, wollte Detlef Horstmann (Linke) wissen. „Dann ist geschlossen“, stellte Bürgermeister Stichnoth klar. Weiterhin wird laut Haushaltskonsolidierungskonzept geprüft, ob eine Übernahme der Bibliothek durch das Bodelschwingh-Haus Kosten sparen kann oder ob eine Kooperation mehr Sinn macht. Auch die Übernahme des Schwimmbades durch die Stadtwerke ist weiterhin im Gespräch. Welche Einsparungen dadurch möglich sind, ist nicht bekannt. Von „schmerzhaften Entscheidungen“, die unumgäng-

lich sind, sprach CDU-Stadtrat Swen Pazina. „Wird für Schwimmbad und Bibliothek keine Lösung gefunden, mache ich mir Sorgen um die Liquidität der Stadt.“ Die Kommunalaufsicht hat gefordert, dass die freiwilligen Leistungen von sechs auf zwei Prozent des Verwaltungshaushaltes reduziert werden. Die bisher erfolgten Kürzungen bei Vereinen reichen dafür bei weitem nicht aus. Trotz aller Übernahmepläne und Sparmaßnahmen sind sich Bürgermeister und Stadträte weitestgehend darüber einig, dass Bibliothek und Schwimmbad erhalten werden müssen. „Die Frage ist nur: Wie“, machte Stichnoth deutlich. Bibliothek und Schwimmbad gelten als nachgeordnete Einrichtungen der Stadt und im Gegensatz dazu läuft die Personalentwicklung in der Kernverwaltung entgegengesetzt. Gab es dort 2015 noch 43 Stellen, soll es in diesem Jahr drei weitere geben. Diese Steigerung kritisierte Gisela Gerling-Koehler (FDP) heftig, zudem laut kommunaler Ge-

Meldungen

Heimatverein wählt neuen Vorstand

Wolmirstedt (gbi) • Der Heimatverein wählt am Donnerstag, 18. Februar, ab 19.30 Uhr im Rahmen seiner Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand. Das teilt Pressesprecher Edgar Seeland mit. Im Anschluss an die Versammlung hält Heimatvereinsvorsitzender Erhard Jahn einen Vortrag über die Pfahlbauten in Vietnam. Dazu sind Gäste herzlich willkommen.

Heinz Karl stellt im Museum aus

Wolmirstedt (gbi) • Der Glindener Künstler Heinz Karl stellt ab Mittwoch, 17. Februar, im Museum aus. Die Vernissage beginnt um 19 Uhr. Es werden Portraits, Landschaften sowie Keramiken gezeigt. Die Ausstellungseröffnung wird außerdem von Gitarrenmusik begleitet.

Wieder Vorlesezeit mit Balthasar

Wolmirstedt (gbi) • Die nächste Vorlesezeit mit Balthasar der Stadtbibliothek gibt es am Mittwoch, 2. März, ab 16 Uhr. Da wird das Buch „Abakabra“ vorgestellt. Darin geht es um die Bewohner des kleinen Örtchens Nichtviellos, in dem es zwar wunderbar idyllisch ist, aber auch ganz schön langweilig. Nie geschieht etwas Besonderes, bis das Abakabra auftaucht. Die Bilderbuchgeschichte ist für Kinder ab vier Jahren geeignet.

Anmeldungen unter der Telefonnummer 039201/21335.

Klaus Feldmann im Bürgerhaus

Wolmirstedt (gbi) • „Verhörte Hörer“, unter diesem Titel wird der ehemalige Nachrichtensprecher der DDR-Sendung „Aktuelle Kamera“ Rundfunkkanakotten zum Besten geben, und zwar am Freitag, 18. März, ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus. Feldmann gibt Einblicke in sprachliche Stolperfallen bei Nachrichtentexten, Programmsagen oder Wetterberichten. Die lustigen Versprecher spricht er mit historischen Begebenheiten aus der Rundfunkgeschichte. Karten gibt es im Bürgerhaus zu den Sprechzeiten dienstags von 9 bis 13 Uhr und 18 bis 20 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 13 Uhr oder unter der Telefonnummer 039201/25379.

WWAZ-Musterklage im Bergmannsaal

Wolmirstedt (gbi) • Trotz des angebotenen Vergleichs für die Altanschließer durch den Altanschließer Wasser- und Abwasserzweckverband (WWAZ) lädt die Interessengemeinschaft „WWAZ-Wir wollen alles zurück“ am Freitag, 19. Februar, ab 18 Uhr in den Zielzer Bergmannsaal ein. Alle, die sich weiter gegen die Erhebung des Trinkwasser-Herstellungsbetrags II (2,38 Euro pro Quadratmeter) beziehungsweise Schmutzwasser-Herstellungsbetrags I (10,23 Euro pro Quadratmeter) wehren möchten, sind eingeladen. „Alle betroffenen Altanschließer, die fristgerecht Widerspruch eingelegt haben, können sich durch Mitgliedschaft in der „IG WWAZ“ der Widerspruchsbegründung und falls erforderlich der Musterklage anschließen, auch diejenigen, die sich bisher noch nicht bei der Interessengemeinschaft gemeldet haben.“

WWAZ bietet Altanschließer einen Vergleich an

Wer sich darauf einlässt, bekommt die Hälfte der gezahlten Herstellungsbeiträge II zurück

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Der Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband (WWAZ) will jedem Altanschließer, der einen Bescheid für den Herstellungsbeitrag II erhalten hat, einen Vergleich anbieten. Wer sich darauf einlässt, bekommt die Hälfte der gezahlten Beiträge zurück. Damit will der WWAZ Bürgern und auch sich selbst die Möglichkeit geben, einen Schlussstrich unter die Thematik zu setzen. Der Verbandsgeschäftsführer Jörg Meseberg hat die Kommunalaufsicht bereits über die Vergleichsabsicht unterrichtet. Bürger, die diesen Vergleich nicht annehmen möchten, können ihren Widerspruch aufrecht erhalten. „Bis zu einer verfassungsrechtlichen Klärung werden

keine Vollstreckungsmaßnahmen erfolgen“, verspricht WWAZ-Justitiar Frank Wichmann. Außerdem werden bis zum Abschluss der Vergleichsverhandlungen keine Widersprüche bearbeitet, es sei denn, eine Entscheidung werde vom Bürger ausdrücklich gewünscht. Diese Aussetzung der Vollstreckung hat das Innenministerium empfohlen und begrüßt ausdrücklich das Vergleichsangebot des WWAZ. „Ich sehe darin eine gute Möglichkeit, den gordischen Knoten zu durchschlagen“, erklärt CDU-Innenminister Holger Stahlknecht, „es gibt den Einwohnern die Möglichkeit, Ruhe zu finden, zumal die Annahme dieses Vorschlags keine Pflicht ist.“ Der WWAZ will mit dem Vergleichsangebot den recht-



Innenminister Holger Stahlknecht



WWAZ-Justitiar Frank Wichmann. Fotos (2): G. Billowie

eine Prognose. Für diejenigen, die sich auf den Vergleich eingelassen haben, ist das Ergebnis dann ohnehin irrelevant. Für sie ist das Verfahren beendet. „Ich finde das eine faire Sache“, so Stahlknecht, „denn die Chancen stehen Fifty-Fifty.“ Es kann sein, dass der WWAZ alles zurückzahlen muss, es kann aber auch die Rechtmäßigkeit der Forderungen bestätigt werden. Dann werden die Widersprüche genauso bearbeitet, so wie es ursprünglich geplant war. Der Herstellungsbeitrag II wird von denen gefordert, die vor dem 15. Juni 1991 an das Trink- und/oder Schmutzwassernetz angeschlossen waren. Zum Ende des Jahres 2015 hatte der WWAZ rund 18 000 Bescheide mit den Forderungen verschickt.

Am langen Fünferblock knabbert die Baggerschaufel

Nutzung der frei werdenden Fläche derzeit noch unklar

Von Gudrun Billowie
Wolmirstedt • Der Abriss der Fünferblocks Geschwister-Scholl-Straße 27 bis 34 hat begonnen. Von den ehemals 80 Wohnungen wird in wenigen Tagen nichts mehr übrig sein. Nach der Entkernung war die Wärmedämmung entfernt wurden, nun knabbert die Baggerschaufel an den Wänden. Der Abriss wird von der

Wolmirstedter Wohnungsgesellschaft (WWG) finanziert und mit Mitteln aus dem Stadtumbau unterstützt. Was mit der dann frei werdenden Fläche geschieht, ist noch unklar. Klar hingegen ist, dass auf der gegenüberliegenden Straßenseite drei Mehrfamilienhäuser entstehen. Dafür soll noch in diesem Jahr der erste Spatenstich erfolgen.



Tag für Tag wird dieses Haus in der Scholl-Straße ein Stück weniger werden. Foto: Gudrun Billowie

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns morgen von 11 bis 12 Uhr an.

Gudrun Billowie
(03 92 01) 705 21

Tel.: (03 92 01) 705-20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Rainer Schweißel (s, 03 91/99 99-232)
Gesamtdirektionsleitung Börde:
Ivar Lütke (l, 03 94/66 69 36)

Redaktion Wolmirstedt:
Gudrun Billowie (Leitung, gbi, 03 92 01/705-21), Ariane Armann (saam, -23),
Wivan Hönke (uhrn, -22)

Anzeigen: Tel.: 03 91-59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91-59 99-7 00

Service Punkt:
Volksstimme Service-Punkt,
August-Bebel-Straße 18,
39326 Wolmirstedt

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91-59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de